

Schon streift uns sonnenwarmes Wehen [...]

Autor(en): **Lang, Siegfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **19 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

Juni 1951

No. 6

XIX. Jahrgang/Année

Schon streift uns sonnenwarmes Wehen,
Bringt es die langersehnte Kunde?
Das wilde Reis vom jungen Schlehen
Schwingt leicht und los nach Deinem Munde . . .

Verbotnes Weilen in Gehegen,
Die Weiden raunen schon gelind —
Verträumte Wanderung auf Stegen,
Die schwankend dennoch dienstbar sind.

Schon wirbelt flockiges Gewimmel
Von Blütenbäumen — und mit eins
Strahlt uns ein tieferfüllter Himmel
Geläutert aus der Flut des Rheins . . .

Ist der Tag hinabgeflossen
Reiner Ruhe mit den Wellen,
Schau ich, was aufs neu entsprossen
Dem Gebüsch, dem abendhellen.

Heingekehrt mit Deinem Namen
Auf dem Mund, dem wieder frommen,
In des stillen Fensters Rahmen
Lausch ich, flüstr' ich: wirst du kommen?

In das luftefüllte Zimmer
Gaukeln silberzarte Ruten
Eingetaucht in Mondes-Fluten,
Baum und Blätter sind Geschimmer.

Siegfried Lang

Aus dem vergriffenen Versband «Gärten und Mauern». Im Rhein-Verlag Basel, 1922